

Niederschrift

über die 13. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Kierspe am 27.08.2008 im Rathaus der Stadt Kierspe, Ratssaal, Springerweg 21, 58566 Kierspe

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 18.30 Uhr

Anwesend sind:

Klaus Krämer

Erich Mürmann

Gisela Sikora

Jürgen Tofote

Sedat Gürsoy

Johann Grella

Hermann Reyher

Ralf Ullrich

Helga Stahl

Harald Ley

Hansjörg Haas

Guido Jürgens

Jürgen Rittinghaus

Armin Jung

Von der Verwaltung anwesend:

Rita Kattwinkel, Sachgebietsleiterin Soziales und Jugend

Patrick Sgobio, Schriftführer

Als Gast anwesend:

Dieter Löbel, Diakonisches Werk Lüdenscheid-Plettenberg

1. Öffentlicher Teil:

Der Vorsitzende des Sozialausschusses, Herr Krämer, eröffnet und leitet die Sitzung. Der form- und fristgerechte Zugang der Tagesordnung und die Beschlussfähigkeit des Ausschusses werden festgestellt.

1.1 Bericht über die Ausführung der Beschlüsse:

Es waren keine Beschlüsse auszuführen; Berichte werden nicht abgegeben.

1.2 Flüchtlingsberatung: Jahresbericht 2007 des Diakonischen Werkes; Referent: Herr Löbel:

Herr Krämer begrüßt Herrn Löbel und erteilt ihm das Wort.

Herr Löbel erörtert den Jahresbericht 2007 über die Flüchtlingsarbeit in Kierspe. Die Klientel ließe sich grob in zwei Gruppen gliedern: Diejenigen, die Chancen auf Erteilung einer (befristeten) Aufenthaltserlaubnis hätten, und die weitaus größere Gruppe der Geduldeten. Die Beratungsarbeit habe sich in den letzten Jahren gewandelt; es stünde nun nicht mehr die Beratung in Asylverfahrensangelegenheiten im Vordergrund, sondern es gehe nunmehr primär um Beratung / Hilfe bei der Lebensgestaltung sowie in der Interaktion mit Behörden und Ämtern.

Fragen des Ausschusses, etwa nach den Herkunftsländern, der Aufklärung der Klienten über die Rechte und Pflichten und den Förderungsmöglichkeiten des Erwerbs deutscher Sprachkenntnisse, konnten umfassend beantwortet werden.

In Abstimmung mit dem Ausschussvorsitzenden berichtet Herr Löbel über das BIK-Projekt. In 2008 seien rund 60 Jugendliche mit Migrationshintergrund betreut worden; es handele sich hierbei hauptsächlich um die Altersklasse der 17 bis 25 jährigen. Herr Löbel informierte über die bisher erfolgreich initiierten Maßnahmen des BIK-Projektes, wie die Einrichtung eines Fitnessraumes und die Teilnahme an einem überregionalen Fußballturnier in Bergkamen.

Hinsichtlich der Nachhaltigkeit des in 2009 auslaufenden Projektes hält Herr Löbel eine Anbindung der Jugendlichen an die örtlichen Vereine und die grundsätzliche Eröffnung eines Zugangs zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für sinnvoll. Darüber hinaus sei die flankierende Begleitung bei der Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche ein weiterer wichtiger Aspekt.

-2-

-2-

Herr Reyher erklärt, dass er die von Politik und Verwaltung in den letzten Jahren eingeführten Maßnahmen, wie die weitere Besetzung der Streetworkerstelle, die Zusammenarbeit mit einem privaten Sicherheitsdienst und das BIK-Projekt, als erfolgreiche Bausteine zur Senkung der Vandalismusschäden und umfassenderen Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in das gesellschaftliche Leben sehe.

Herr Krämer appelliert an den Sozialausschuss, eine Nachhaltigkeit des BIK-Projektes zu gewährleisten, da ansonsten die von diesem geleistete Arbeit im Sande verlaufen würde.

Herr Krämer bedankt sich bei Herrn Löbel, der dann die Sitzung verlässt.

1.3 **Demografische Entwicklung in Kierspe:**

Herr Krämer intendiert, sich in dem vielschichtigen Thema der demografischen Entwicklung auf die Altersklasse der 17 bis 25jährigen zu konzentrieren. Der Sozialausschuss stimmt dem Vorhaben zu.

Auf Wunsch des Ausschussvorsitzenden informiert Herr Ullrich in seiner Funktion als Mitarbeiter des bfw über das in Kierspe im Auftrag der ARGE MK eingerichtete Trainingscenter, das den von der ARGE vermittelten Jugendlichen Einblicke in einzelne Berufssparten gewährt und ihnen so Chancen zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt und damit eine sicherere soziale Grundlage bietet. Darüber hinaus bietet das bfw ab 2009 auch so genannte arbeitsbegleitende Hilfen an, die demselben Zweck dienen sollen.

Der Sozialausschuss beabsichtigt, sich das bfw-Gebäude im Rahmen der nächsten Sitzung anzuschauen, sofern dies terminlich möglich ist. Herr Ullrich sagt zu, sich um einen Termin zu bemühen.

1.4 **Mitteilungen:**

Herr Krämer weist im Zusammenhang mit dem Jahresbericht der Drogenberatung nochmals darauf hin, dass sich zukünftig eine erhöhte finanzielle Belastung der Allgemeinheit ergeben werde, wenn Drogenabhängige alters- und / oder gesundheitsbedingt zu Pflegefällen werden.

Ebenso macht er auf absehbare Probleme aufmerksam, wenn Personen mit Migrationshintergrund zu Pflegefällen werden. Hier ergäbe sich ein Handlungserfordernis aufgrund sprachlicher und kultureller Differenzen.

-3-

-3-

1.5 **Anfragen:**

Bezugnehmend auf die vorangegangenen TOPE regt Frau Stahl an, eine Empfehlung an den Rat auszusprechen.

Der Sozialausschuss einigt sich darauf, nach Besichtigung des bfw in der nächsten Sitzung über eine Empfehlung an den Rat zu entscheiden.

Der Vorsitzende des Sozialausschusses schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.